

# An das Frauenzimmer, wider die Misgönner der deutschen Poesie

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

- 1 Kan denn der Himmel auch, die Götter und Göttinnen,
- 2 für dir nicht bleiben frei, du schlangenarger Neid?
- 3 Du bläsest deinen Gift auch auf die Ewigkeit,
- 4 auf Opitz ersten Ruhm, die deutschen Kastalinnen.
  
- 5 Schmääh immer, was du kanst, du Kind der Plutoninnen,
- 6 nein, Opitz bleibet wol! Er überlebt die Zeit
- 7 und dich und deinen Schein. Dein Lohn ist für dein Leid,
- 8 wo Styx und Phlegethon mit Harz und Schwefel rinnen.
  
- 9 Wenn ihr nur, schönstes Volk, ihr Menschgöttinnen, wißt,
- 10 daß euch die neue Kunst zu Lob erfunden ist,
- 11 wie denn ihr euren Preis so hört durch sie vermehren,
  
- 12 so mag der Lobesalp gleich drücken, was er kan,
- 13 wir kommen doch empor. Das steigt Himmel an,
- 14 was Gott und Götter gleich auf diesem Boden ehren.

Das Gedicht „[An das Frauenzimmer, wider die Misgönner der deutschen Poesie](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Paul Fleming	<b>Titel</b>	„An das Frauenzimmer, wider die Misgönner der deutschen Poesie“
<b>Verse</b>	14	<b>Wörter</b>	122
<b>Strophen</b>	4		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---











